

Ungarische Nationalversammlung

Konferenz der Präsidenten der Parlamente der Europäischen Union

Budapest, 6. – 7. Mai 2005

1. Die Konferenz der Präsidenten der Parlamente der Europäischen Union fand am 6. und 7. Mai 2005 in der ungarischen Nationalversammlung in Budapest statt. Teilnehmer der Konferenz waren die Präsidenten der nationalen Parlamente der Mitgliedstaaten der EU, des Europäischen Parlamentes, der beiden beitrittswilligen Länder und der beiden Kandidatenländer. Die Präsidenten der nationalen Parlamente der Staaten des westlichen Balkans waren eingeladen, am zweiten Tag der Konferenz beizuwohnen. Die Parlamentspräsidentenkonferenz fand unter dem Vorsitz der Präsidentin der ungarischen Nationalversammlung, Katalin Szili, statt. Der ungarische Ministerpräsident, Ferenc Gyurcsány, betonte in seiner Rede vor der Konferenz, dass im Hinblick auf die Erhaltung und Stärkung der europäischen Werte die Wettbewerbsfähigkeit Europas deutlicher zum Tragen kommen müsse.
2. Die Präsidenten erörterten folgende Themen: die interparlamentarische Koordinierung, die Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Kommission und den EU-Parlamenten, die Rationalisierung der europäischen interparlamentarischen Organisationen, die EU-Parlamente und die finanzielle Vorausschau für den Zeitraum 2007 – 2013, die Ratifizierung des Vertrags für eine Verfassung für Europa, den Beitrag der EU-Parlamente zur Stärkung der globalen Rolle der EU, die parlamentarischen Beziehungen zwischen der EU und dem westlichen Balkan.
3. In ihrer Eröffnungsansprache fasste die Präsidentin der ungarischen Nationalversammlung, Katalin Szili, die Erfahrungen mit den neuen Koordinierungsmechanismen zusammen und berichtete der Konferenz über die Umsetzung der Haager Richtlinien.
4. Die Vizepräsidentin der Europäischen Kommission, [Margot Wallström](#) erläuterte die kurz- und langfristigen Ziele der Kommission, deren Ziel eine Stärkung der Zusammenarbeit mit den nationalen Parlamenten sei. Die Kommission sei bereit, eine aktive Rolle als „Wegbereiter“ bei der wichtigen Arbeit des elektronischen Austausches EU-bezogener Informationen zwischen den nationalen Parlamenten unter Einsatz insbesondere des IPEX-Netzes zu übernehmen.
5. [Wolfgang Thierse](#), der Präsident des Deutschen Bundestages, befasste sich in seiner Rede mit den Hauptergebnissen des Fragebogens über die „Rationalisierung unserer interparlamentarischen Zusammenarbeit“. Er vertrat die Ansicht, dass die Aufgaben und Ziele der Versammlungen darin bestehen sollten, die Ziele der einschlägigen Organisationen der Öffentlichkeit nahezubringen und zu fördern und die Einhaltung der jeder einzelnen Organisation zugrunde liegenden Prinzipien zu überwachen und zu einer verbesserten Kontrolle der Regierungsarbeit beizutragen.
6. [Lubomir Zaoralek](#), der Präsident des Abgeordnetenhauses der Tschechischen Republik, umriss die Rolle, welche die nationalen Parlamente beim Prozess des Abschlusses der finanziellen Vorausschau übernehmen sollten. Josep Borrell, der

Präsident des Europäischen Parlamentes, erläuterte die Rolle des Europäischen Parlamentes beim Abschluss der finanziellen Vorausschau.

7. Gegenstand der Ausführungen von [Herman de Croo](#), dem Präsidenten des belgischen Abgeordnetenhauses, war der Vertrag über eine Verfassung für Europa und die Einstellung der Öffentlichkeit in Bezug auf die Verfassung. Dabei ging er auf verschiedene Möglichkeiten ein, wie das Bewusstsein der Bürger in der Union für diese Notwendigkeit sensibilisiert werden könne und stellte Überlegungen an, welche Rolle die nationalen Parlamente in dieser Hinsicht übernehmen könnten.
8. In Bezug auf den Beitrag der EU-Parlamente zur Stärkung der globalen Rolle der EU betonte [Pier Ferdinando Casini](#), der Präsident des italienischen Abgeordnetenhauses, wie wichtig die internationalen Aktionen der EU Parlamente seien und welchen zusätzlichen Nutzen sie böten. Casini sprach die Möglichkeit der Einsetzung einer Arbeitsgruppe an, die sich mit Aktivitäten der technischen Unterstützung für Parlamente befassen solle. Er werde dem Gastgeber der nächsten Konferenz, dem Dänischen Folketing, einen ausführlichen Vorschlag vorlegen.
9. Unter aktiver Beteiligung der Präsidenten der Parlamente des westlichen Balkans erörterten die Präsidenten die Beziehungen zwischen der EU und dem westlichen Balkan. [Andreas Khol](#), der Präsident des österreichischen Nationalrates, wies darauf hin, dass die Integration der Staaten des westlichen Balkans in die EU zu einer Zone der Stabilität führen und die globale Rolle der EU stärken werde. Beitrittswillige Länder müssten sich mit ihrer eigenen Vergangenheit auseinandersetzen und eine innenpolitische Debatte hierüber führen und sich zu den Werten, für die die EU stehe, bekennen.
10. Die Konferenz nahm folgende Dokumente zur Kenntnis:
 - eine [Stellungnahme](#) über den in Libyen eingeleiteten Prozess gegen bulgarisches und palästinensisches medizinisches Hilfspersonal, eingebracht von der slowakischen Delegation;
 - eine [Stellungnahme](#) über die Lage der im Irak entführten Journalisten, eingebracht von der rumänischen Delegation.

[Schlussfolgerungen der Präsidentschaft](#)